

Esther Kinsky – Friedelstr 14 – 12047 Berlin – (+49) 030 414 719

Bericht zum Stipendium als Artist in Residence des Unabhängigen Literaturhauses Niederösterreich in Krems im Juni 2012.

Der Monat in Krems war ein sehr positives Erlebnis für mich. Um mit ganz praktischen Dingen anzufangen: die Unterbringung ist von der Raumgröße her und mit der Unabhängigkeit von einer Gemeinschaftsküche ideal, der Blick auf die Donau und die Landschaft am anderen Ufer sehr inspirierend. Die gleichzeitige Möglichkeit, mit den anderen Stipendiaten zum Kochen, Essen und dergleichen den Gemeinschaftsraum zu nutzen, hat mir auch sehr gefallen und in den Wochen, in denen ich hier war, wurde auch ausgiebig davon Gebrauch gemacht. Ich habe es dabei als sehr fruchtbar und wohltuend empfunden, dass die Stipendiaten aus verschiedenen Bereichen der Kunst kommen, und ich werde unsere „interdisziplinären“ Gespräche sicher in Erinnerung behalten. Das einzige, was ich ehrlich gesagt etwas vermisst habe, ist eine permanent zugängliche kleine Bibliothek im Gemeinschaftsraum.

Neben der wunderbaren Möglichkeit, eine so wechselhafte Kultur- und Naturlandschaft hier kennenzulernen, fand ich auch die Einbettung des Aufenthaltsortes in die Kunstmeile mit freiem Zugang zu den Ausstellungen bzw Installationen sehr schön, das fügte sich alles so gut zu einem wirklich bereichernden Umfeld.

Neben diesen Aspekten bestand für mich ein ganz besonderer Gewinn auch im Bezug zu meinem derzeitigen Projekt, in dem es um Flüsse geht. Ich kenne die Donau von Wien bis Ruse in Bulgarien, und es war besonders interessant für mich, bei täglichen Spaziergängen den Fluss so kurz vor dem Durchbruch zur pannonischen Ebene in dieser ganz anderen Landschaft zu erleben. Das ist eine Erfahrung, die sicher in mein Schreiben einfließen wird.

Dieser Monat hier in Krems war eine insgesamt sehr fruchtbare und positive Erfahrung, und ich bin sehr dankbar für dieses Stipendium.